

FOTOGRAFIE WORKSHOPS REGENSBURG

SKRIPT

CRASHKURS PHOTOSHOP

TEIL 02

Die Ebenenpalette

Das Herzstück von Photoshop ist sicher die Ebenenfunktion. Durch Einstellungs- oder Korrektorebenen haben Sie die Möglichkeit, Änderungen reversibel und / oder in ihrer Intensität steuerbar vorzunehmen, während Ihr „Original“ erhalten bleibt. Die Ebenenpalette ist in meinem Arbeitsbereich eigentlich immer geöffnet (Kurzbehl **F7** merken!)



- 1 Die **Füllmethode** reguliert den Einfluß einer Ebene auf die darunterliegende(n).
- 2 Über die **Deckkraft** steuern Sie die Opazität (Transparenz) ihrer Ebene.
- 3 Die **Fläche** entspricht in Ihrer Funktion der Deckkraft - ignoriert aber die Effekte der Fülloption. Am besten probieren Sie es einmal mit Text.
- 4 Es bietet sich meist an, die **Hintergrundebene** unbearbeitet zu lassen.

- 5 Über **Einstellungsebenen** (hier Schwarzweiß) lassen sich die meisten Bildkorrekturen vornehmen - über die Verwendung von Masken auch selektiv. Die klassischen Korrekturen sieht man im Fenster auf der rechten Seite.
- 6 Über **Transparente Pixel fixieren** können Sie die transparente Bereiche einer Ebene vor Bearbeitung schützen.
- 7 **Bildpixel fixieren** verhindert eine Bearbeitung durch Malwerkzeuge

Die Arbeit mit Ebenen (und Smart-Objekts) ermöglicht es Ihnen unter anderem, Korrekturen später rückgängig zu machen - sofern Sie Ihre Datei im PSD oder Tif Format abspeichern. Wenn Sie neu in die Bildbearbeitung einsteigen, sollten Sie sich diese Methode gleich angewöhnen.



- 9 **Position fixieren** und **Alles fixieren**
- 10 schützen Ihre Ebenen vor versehentlichem Versatz oder Löschung.
- 11 Mit **Ebenen verknüpfen** können Sie Ebenen gemeinsam verschieben
- 12 Vordefinierte **Ebenenstile** können in diesem Menü ausgewählt werden.
- 13 Wer mit Ebenen arbeitet, wird die Verwendung von **Ebenenmasken** sehr schnell schätzen lernen. Mit diesen können Sie Teile Ihrer Ebene intensivieren oder abschwächen.
- 15 Wer mit vielen Ebenen arbeitet, oder bestimmte Effekte nur auf einzelne Ebenen anwenden will, sollte seine Ebenen zu **Gruppen** zusammenfassen.
- 16 Mit diesem Werkzeug können Sie eine **Neue Ebene** erstellen.
- 17 Mit einem Klick auf den Papierkorb können Sie Ihre aktivierte **Ebene löschen**
- 18 Im **Ebenen Bildschirmmenü** verwalten Sie alle weiteren Ebenen betreffenden Funktionalitäten.

Exemplarischer Workflow

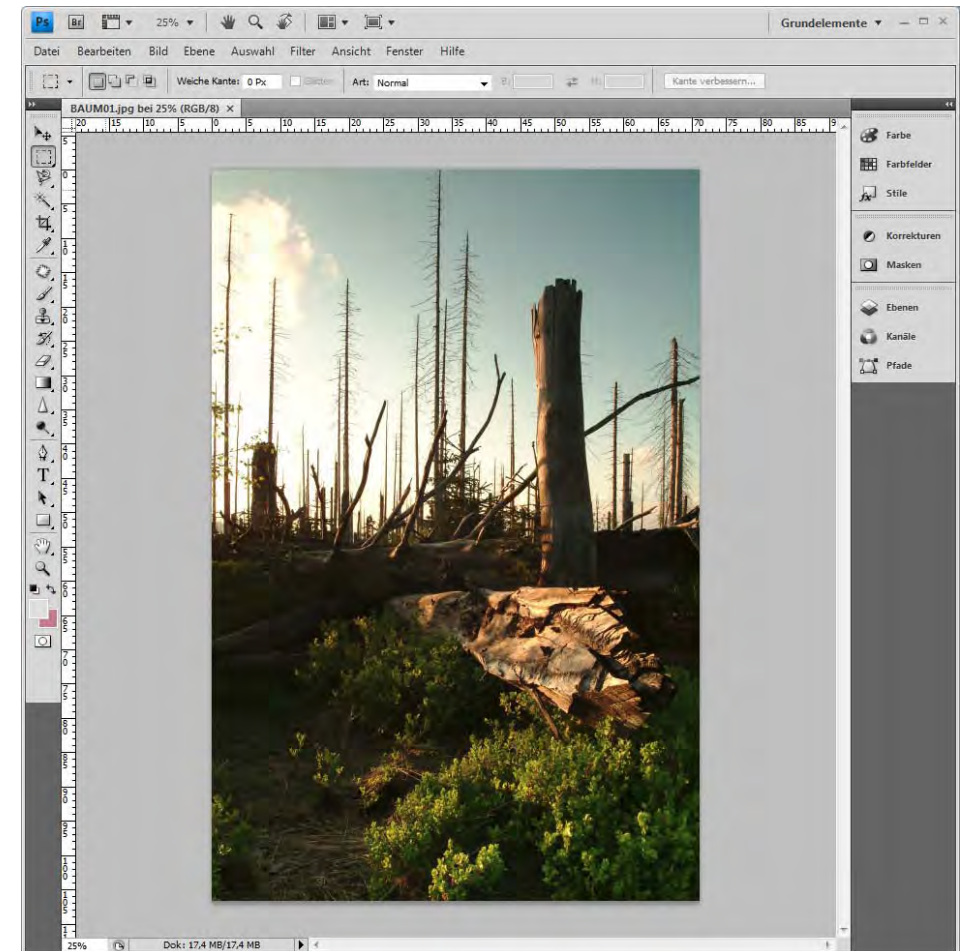
Die klassischen Korrekturen von Bildern sind sicher Kontrast- und Farbkorrekturen, Retusche und Scharfzeichnen.

Im folgenden Beispiel möchte ich einige mögliche Korrekturansätze vorstellen - da die Möglichkeiten schier unbegrenzt und die Methoden breit gefächert sind, werden Sie sicher mit etwas Übung eigene Standards für sich entdecken.

Das Beispielbild erschien mir etwas gewöhnlich - über eine reduzierte Farbgebung, einen höheren Kontrast, selektives Nachschärfen und partielles Nachbelichten habe ich versucht, der Landschaftsaufnahme eine persönliche Note zu geben.



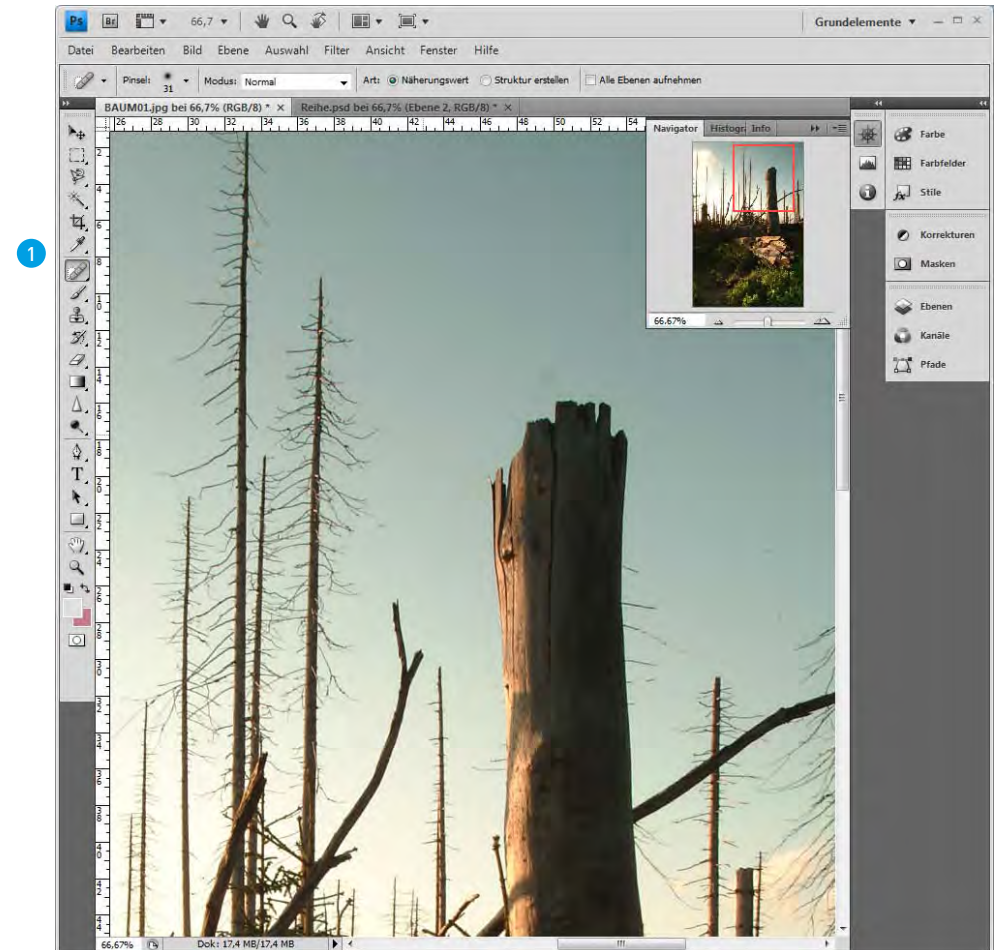
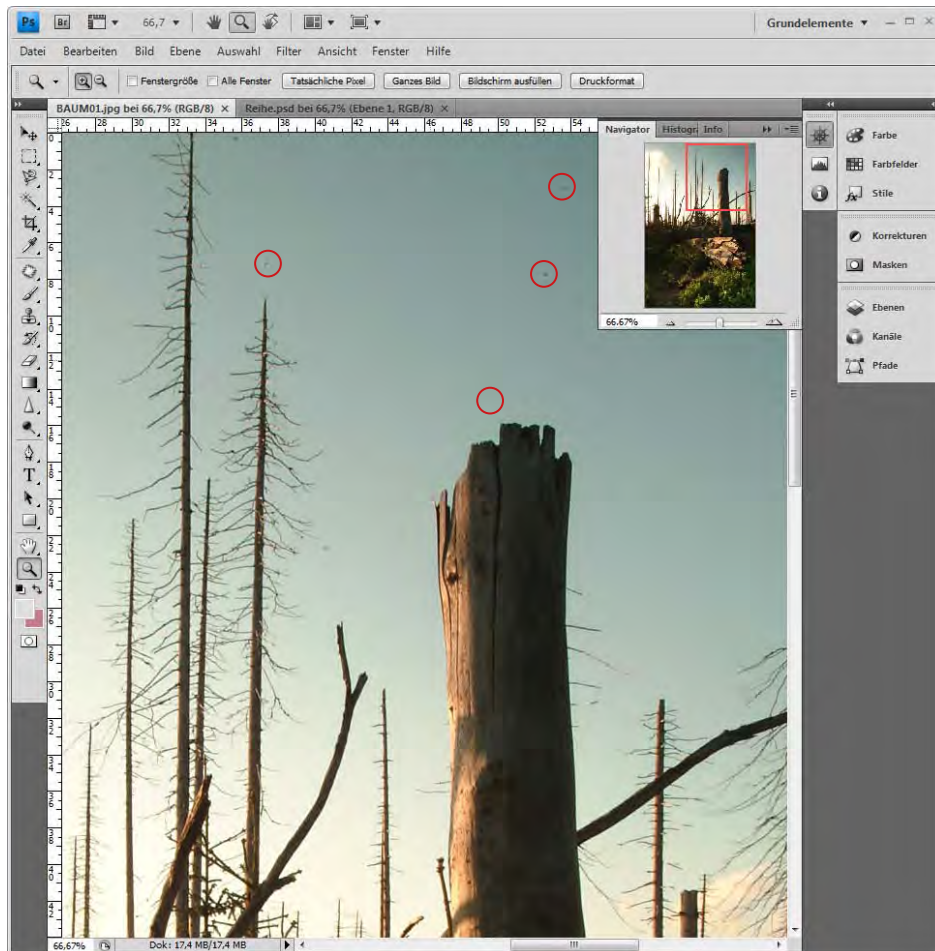
1



Unser Startbild im Photoshop (hier CS4). Vielleicht gewöhnen Sie sich an, Fenster immer in eine bestimmte Reihenfolge zu platzieren. Sie können die Benutzeroberfläche nach unterschiedlichen Gewichtungen (Fotografie, Typografie, etc) anordnen oder eigene Präferenzen speichern. 1

Exemplarischer Workflow

Ich habe mir angewöhnt, meine Bilder zunächst auf Bildfehler, Staub und Kratzer hin zu untersuchen. Dafür nutze ich die Lupe und begutachte das Bild im Detail. Wenn Sie keine Bildfehler entdecken, könnte es sich natürlich auch um Hautunreinheiten in einem Portrait oder andere störende Details handeln.



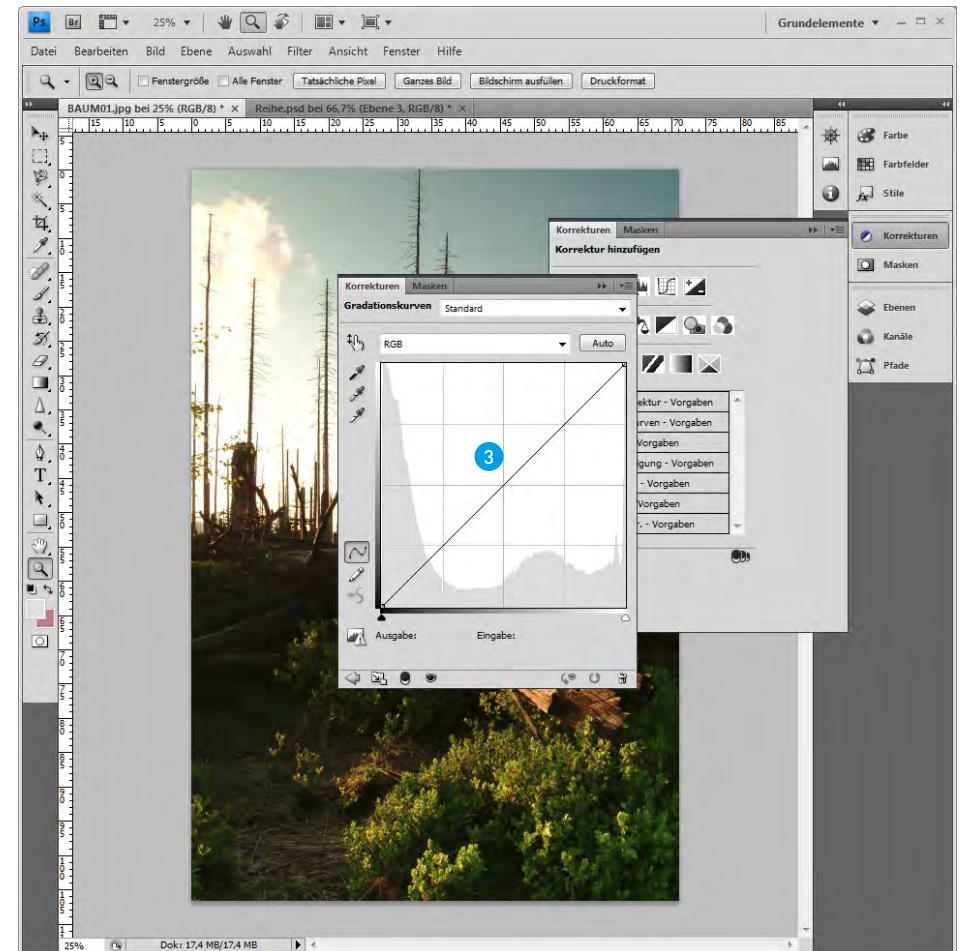
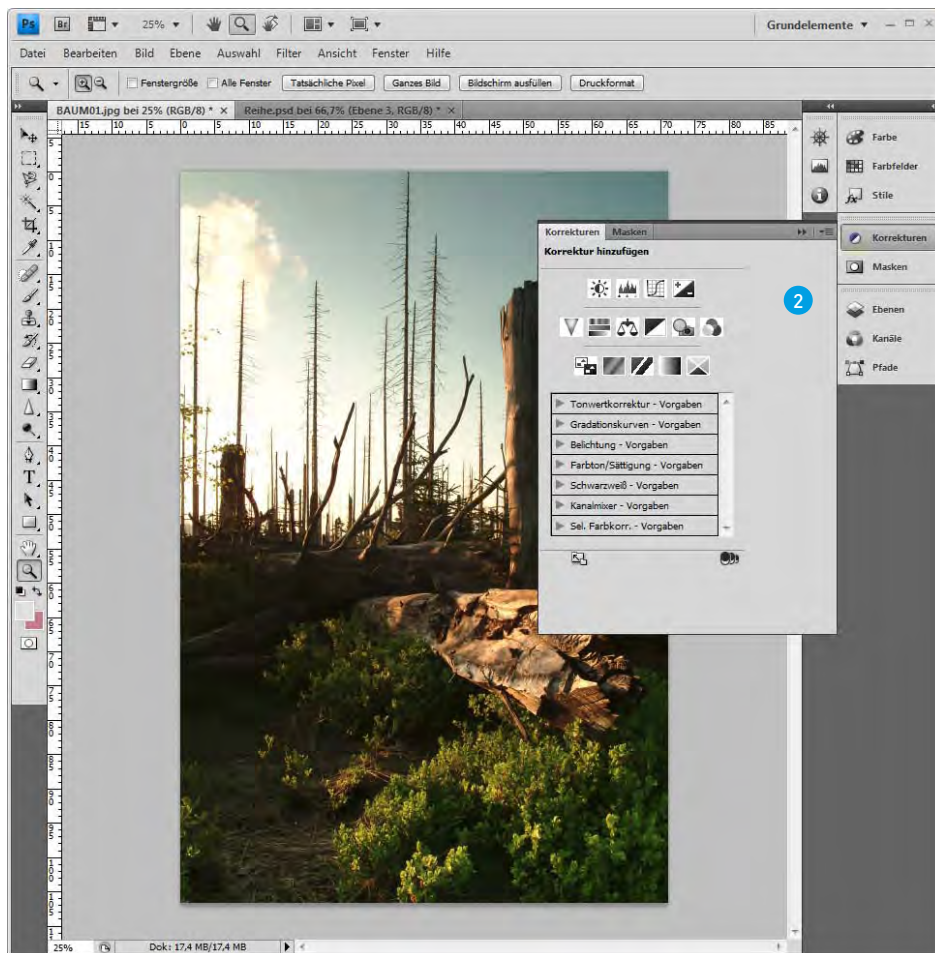
1

- 1 Das Ausflecken und Retuschieren können Sie je nach Detailgenauigkeit mit dem klassischen Stempel, dem Bereichsreparaturwerkzeug, dem Reparaturwerkzeug oder dem Ausbessern-Werkzeug vornehmen. Größe und Form der Pinselspitzen und ihre Deckkraft lassen sich dabei natürlich steuern. Während es bei den meisten Auswahlen und Werkzeugen Sinn macht, einen möglichst weichen Kantschärfe einzustellen, benutze ich bei strukturiertem Untergrund meist scharfe Kanten.



Exemplarischer Workflow

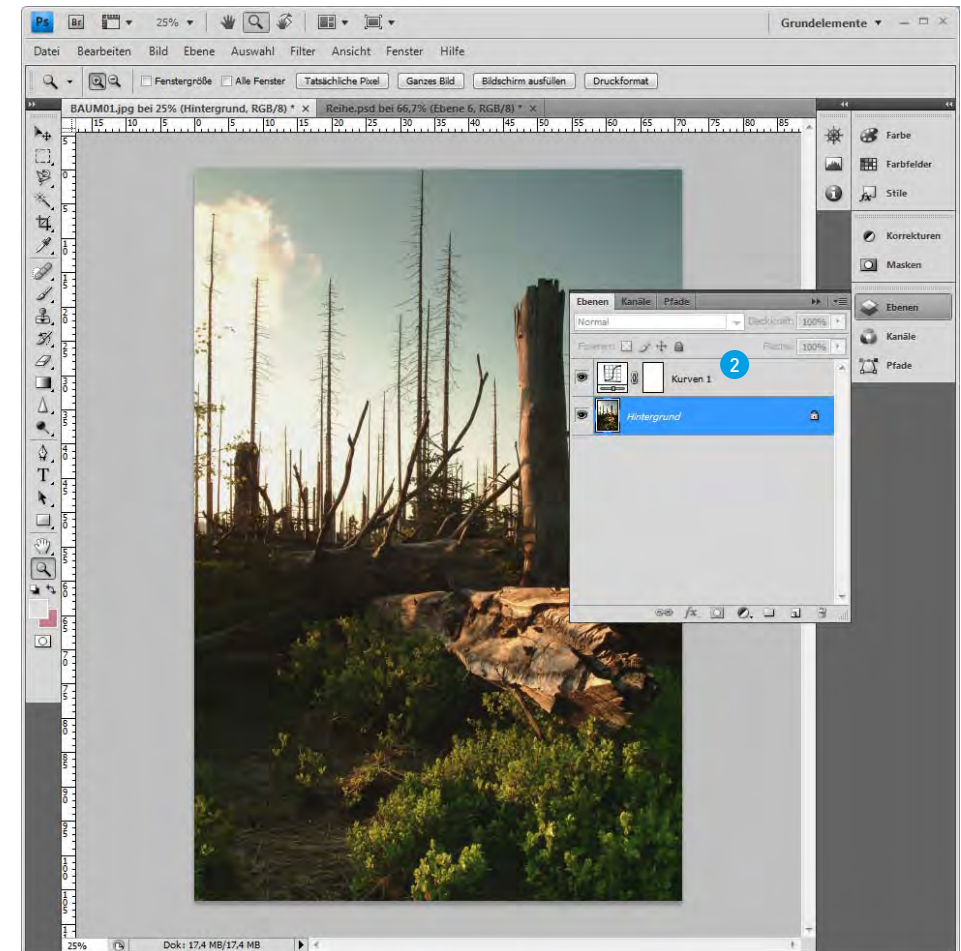
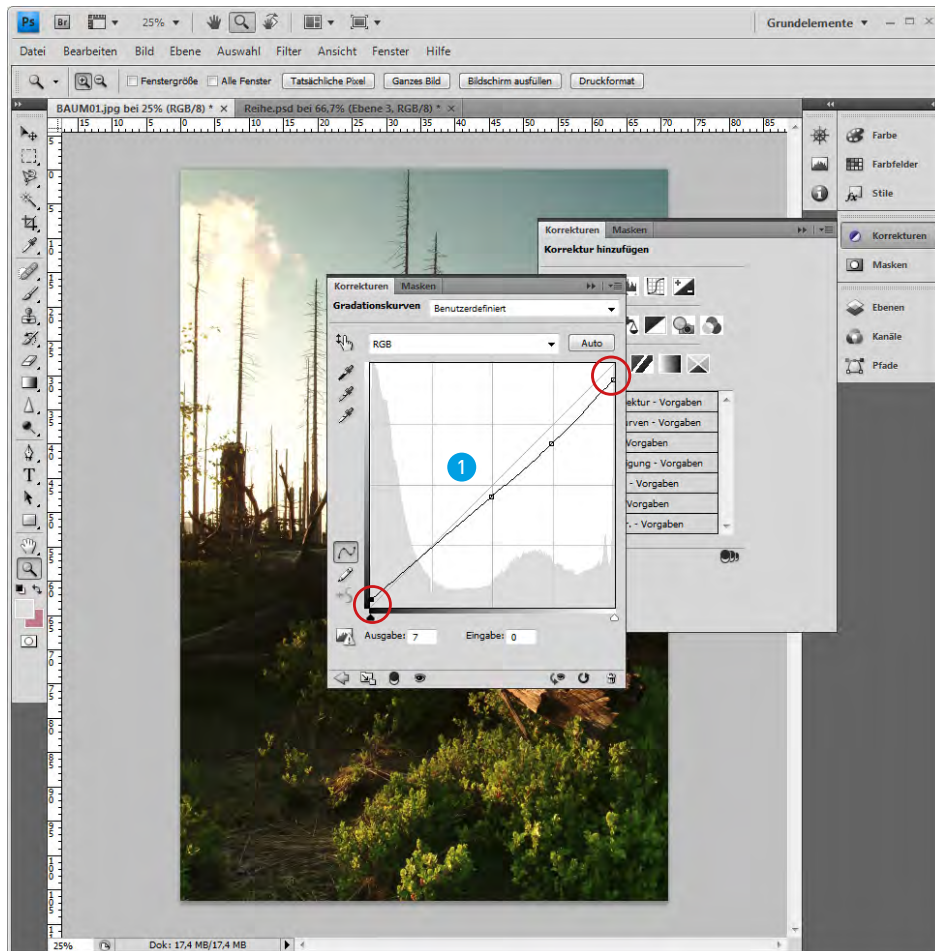
Nach dem Ausflecken wende ich mich zunächst den Tonwert- und Gradationskurvenkorrekturen zu. Mit den Gradationskurven lassen sich meist die genauesten Korrekturen durchführen - dafür geht es über die Tonwertkorrektur (manchmal auch Autotonwertkorrektur) etwas schneller.



- 1 Über das Fenster Korrekturen gelange ich in das Menü Korrektur hinzufügen und weiter in die Gradationskurven. Praktischerweise legen diese Korrekturen gleich eine neue Einstellungsebene incl. Maske an. Sie können auch im Ebenenmenü (unten) auf das schwarzweiße Icon für die Korrektorebenen klicken.
- 2
- 3

Exemplarischer Workflow

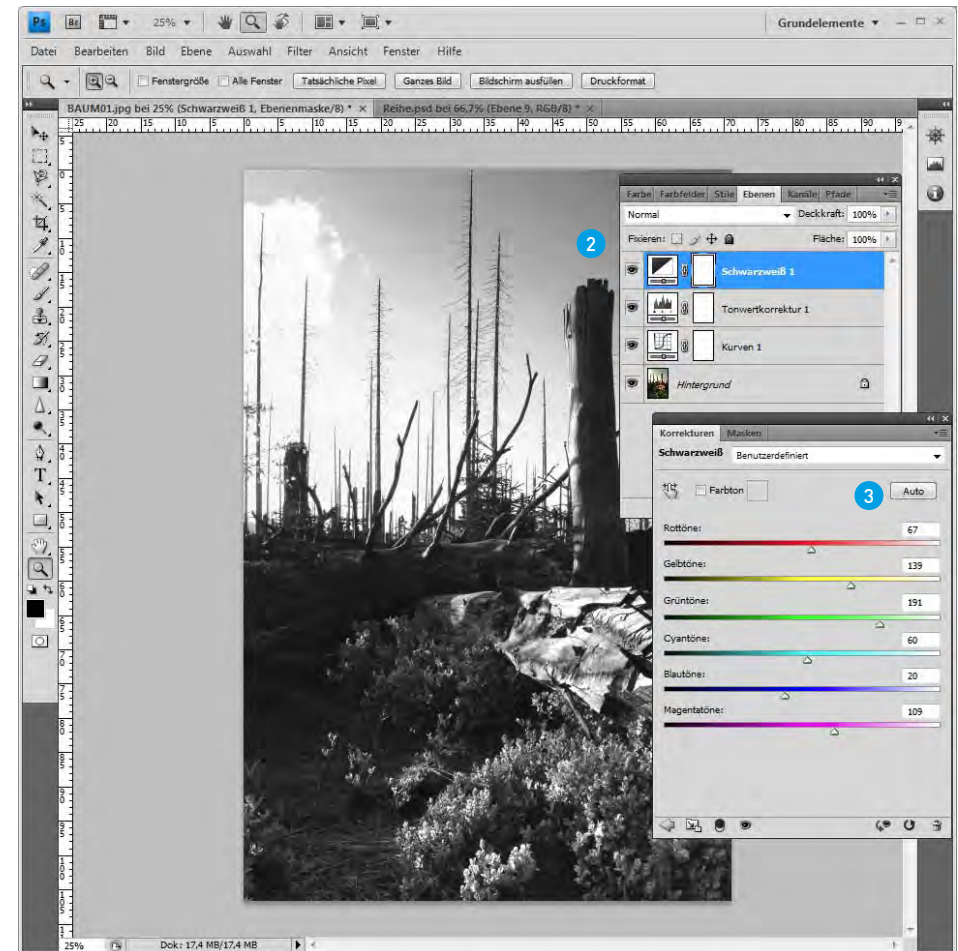
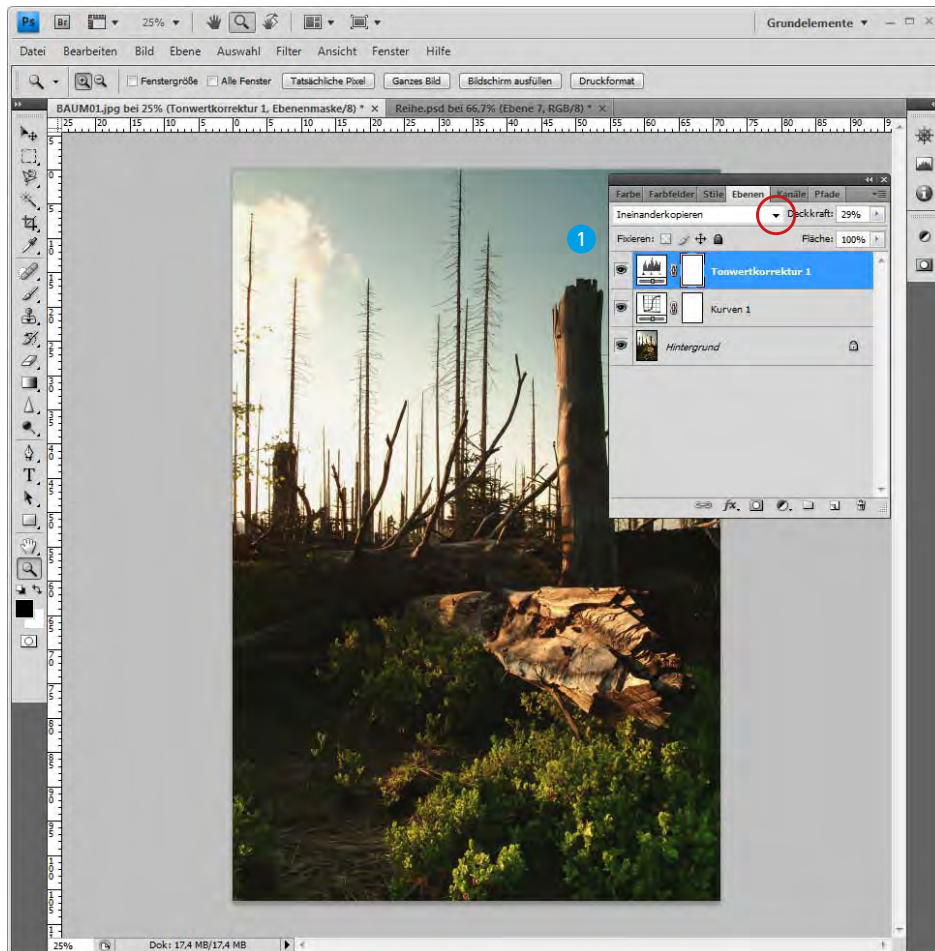
Meist erscheint die beste Gradationskorrektur s-förmig. In diesem Fall habe ich mich allerdings dafür entschieden die Schwarztöne etwas anzuheben (siehe rote Kreise) und die Lichter etwas dunkler zu ziehen. Das macht das Bild zwar etwas flauer und weniger brillant, aber Tonwerte und Kontrast werde ich später noch über andere Einstellungsebenen verstärken - eine eher ungewöhnliche Vorgehensweise.



Nach der Korrektur der Gradationskurve ① erscheint diese im Ebenenfenster ② als Einstellungsebene incl. einer Maske

Exemplarischer Workflow

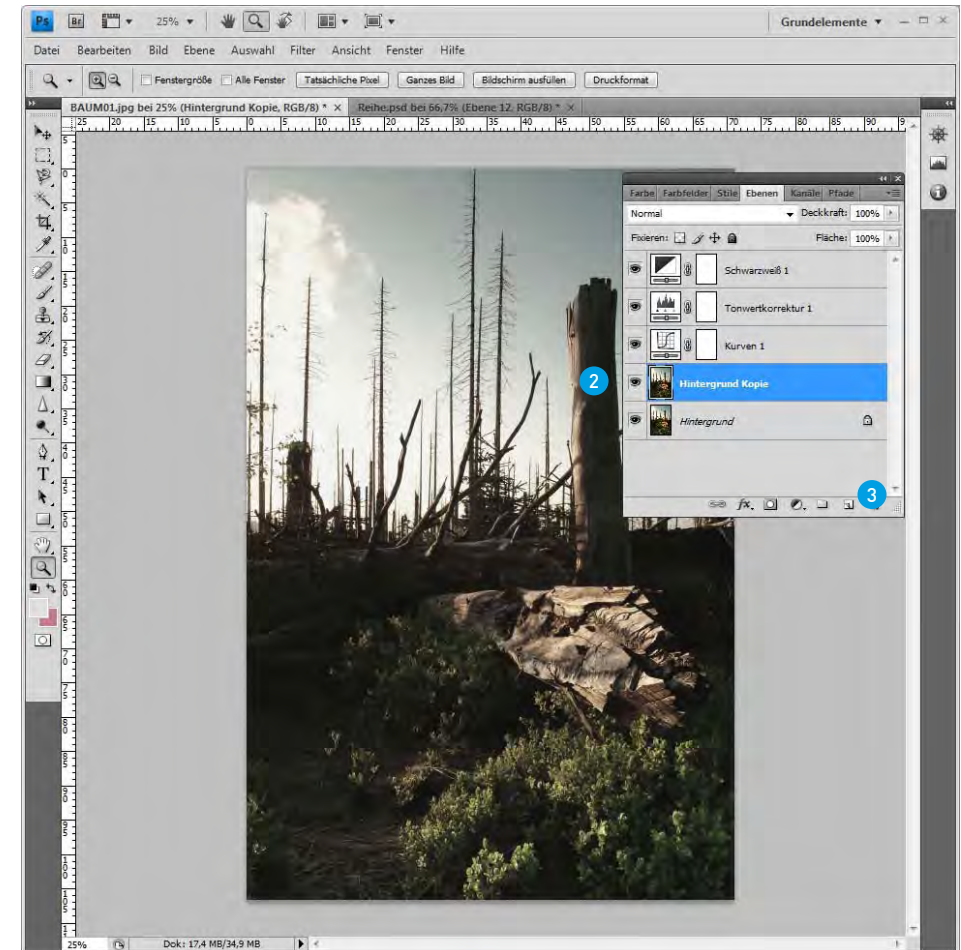
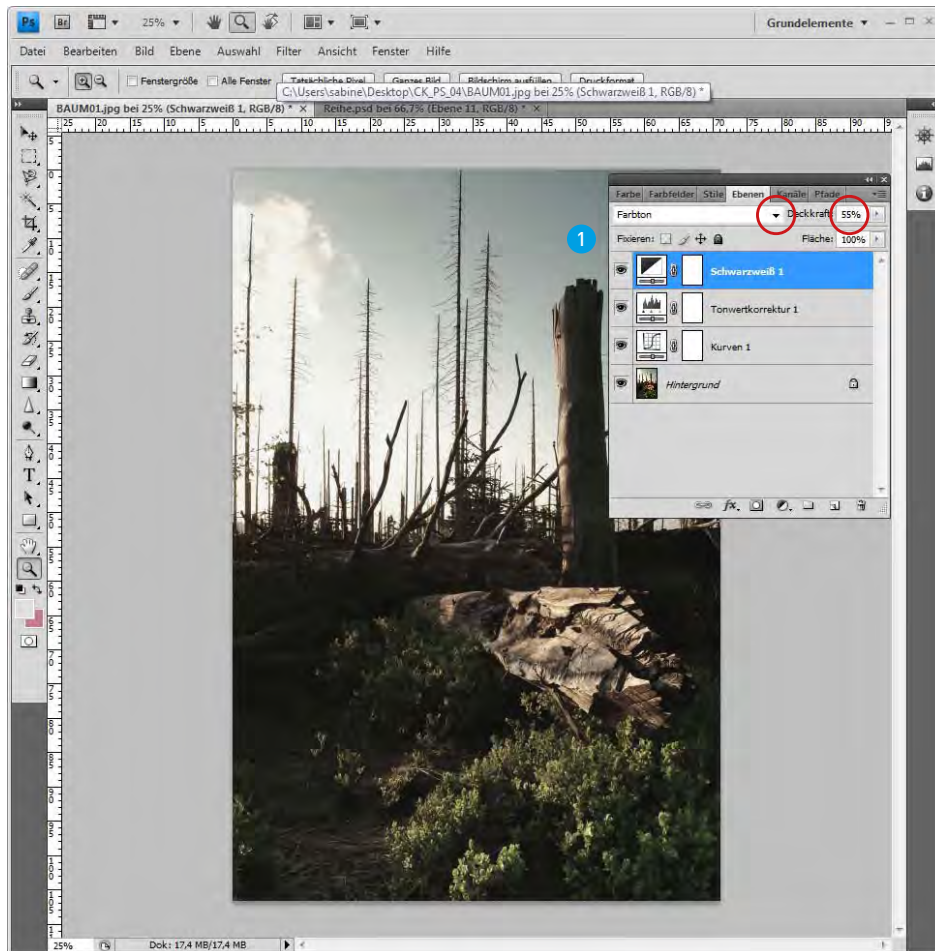
Ich experimentiere gerne mit überlagernden Schwarzweißkopien meines Hintergrunds - über Füllmethoden wie Ineinanderkopieren, Weiches Licht oder Luminanz lassen sich schöne Effekte erzielen.



- 1 Nach der Gradationskurve habe ich eine klassische Tonwertkorrektur vorgenommen um den Kontrast zu steigern - das geschieht dadurch, dass die Weißanteile von rechts und die Schwarzanteile von links in das Histogramm gezogen werden - als Füllmethode dieser Einstellungsebene habe ich „Ineinanderkopieren“ gewählt.
- 2 Die Einstellungsebene „Schwarzweiß“ öffnet ein Dialogfenster, in dem der Transfer aller Farben in Graustufen sehr gut gesteuert werden kann. Ich habe die Werte deutlich erhöht, um einen stärkeren Kontrast zu erzielen.
- 3

Exemplarischer Workflow

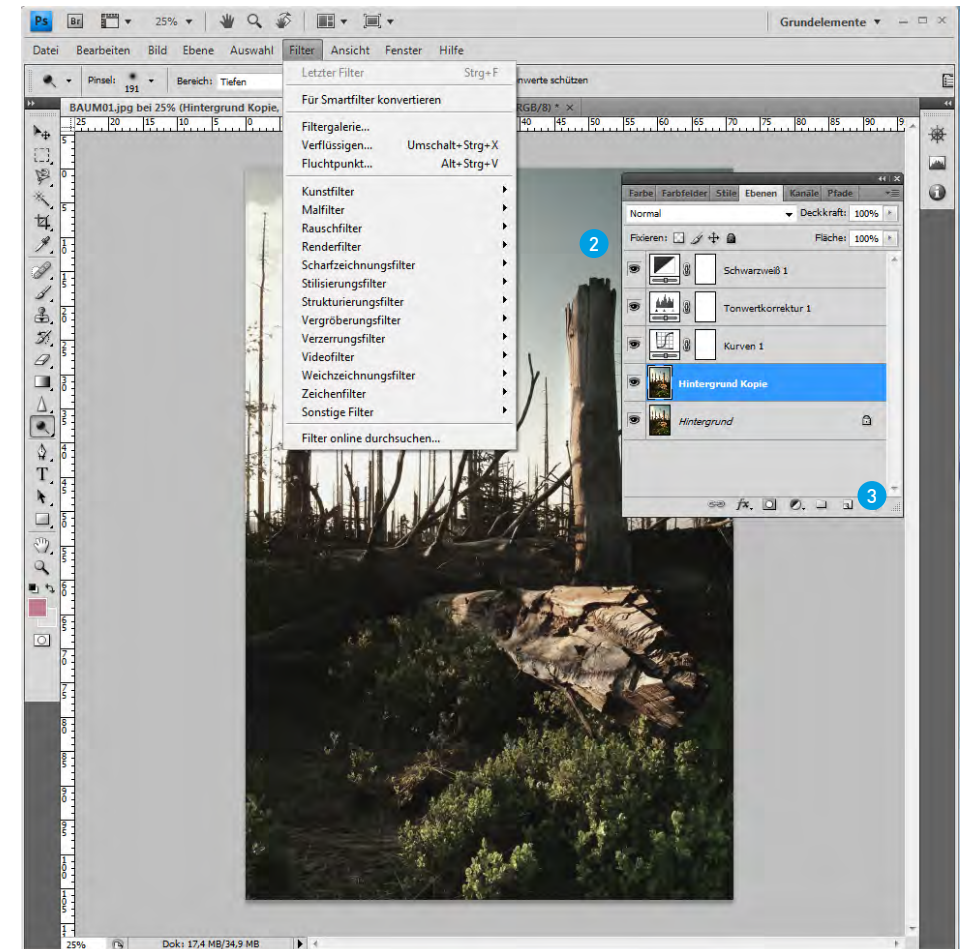
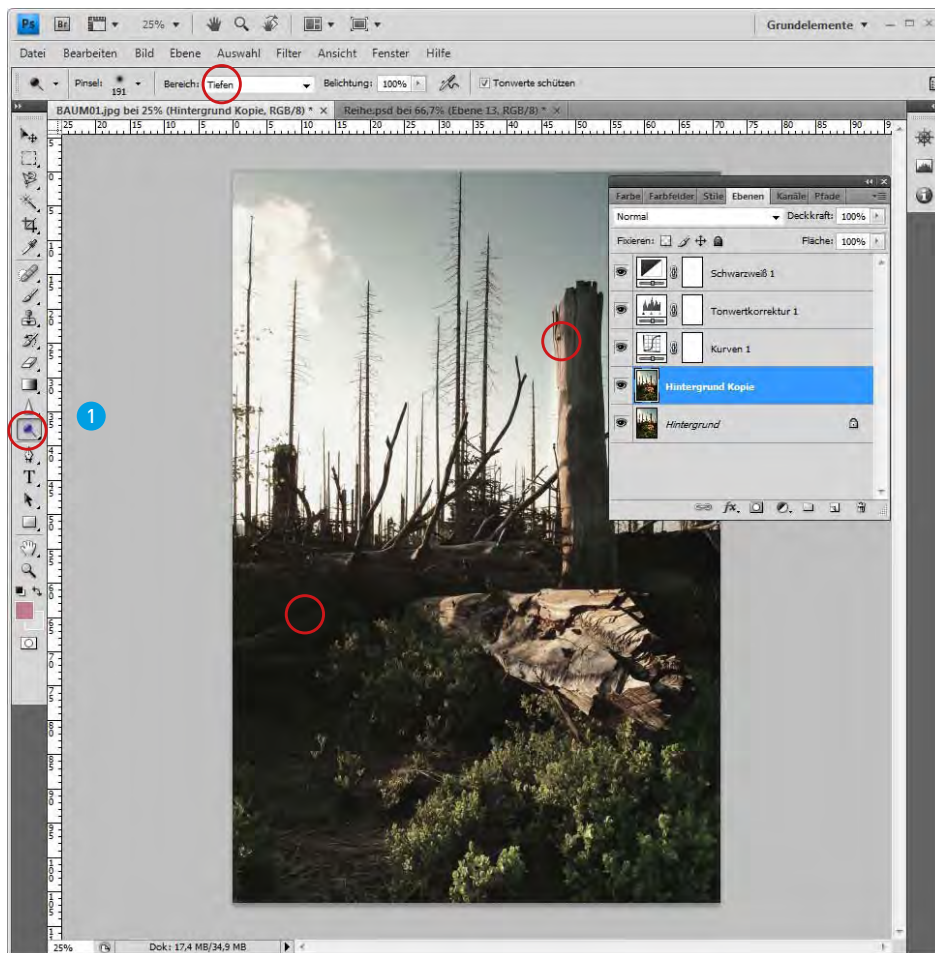
Nachdem ich das Bild über die Verwendung einer Einstellungsebene (Füllmethode „Farbton“ - Sättigung 55%) farblich angeglichen habe, verwende ich Nachbelichter und Abwedler - auf einer Ebenenkopie.



- 1 Die Einstellungsebene „Schwarzweiß“ entspricht mit der Füllmethode „Farbton“ und einer Deckkraft von 55% meinen Vorstellungen. Farbkorrekturen können natürlich auch über die Einstellungsebene „Kanalmixer“, „Farbton,Sättigung“ oder über die „Selektive Farbkorrektur“ vorgenommen werden.
- 2 Für Detailkorrekturen wird die Hintergrundebene dupliziert.

Exemplarischer Workflow

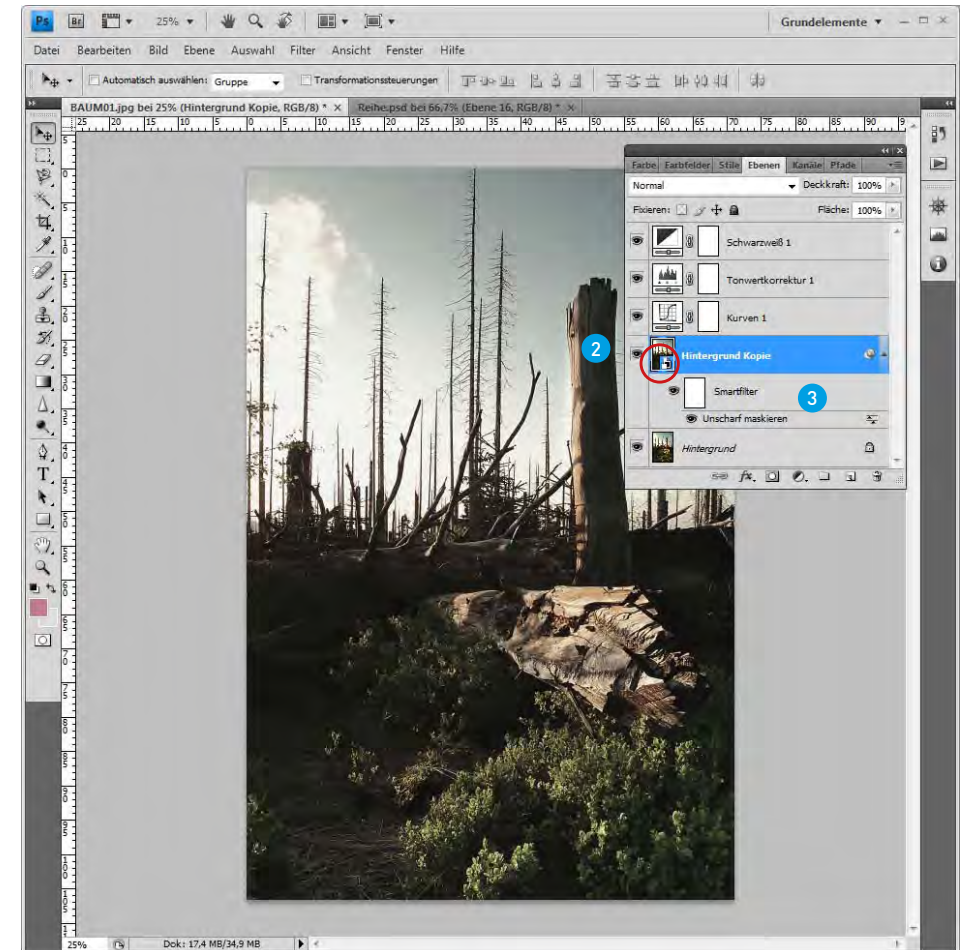
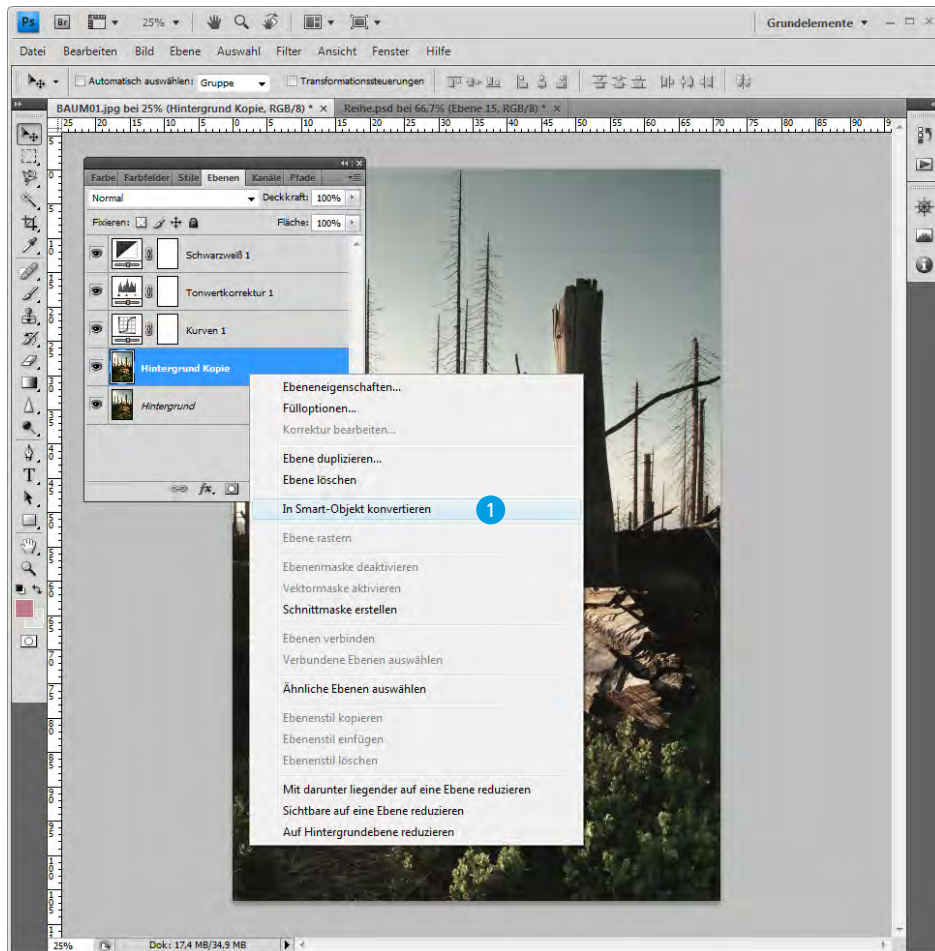
Durch die vielen Möglichkeiten der Einstellungsebenen sind die klassischen Werkzeuge „Nachbelichter“ und „Abwedler“ eigentlich schon überholt. Für schnelle Korrekturen mit nostalgischem Flair bieten sie sich aber an - das folgende Smart-Objekt ist da schon fortschrittlicher...



- 1 Mit dem Abwedler wurden dunkle Bereiche aufgehellt - so zum Beispiel der vertikale Baumstamm. Wichtig: man kann den Effekt auf bestimmte Bereiche (Tiefen, Mitteltöne, Lichter) anwenden und sollte das auch tun.
- 2 Nach dem gezielten Abdunkeln und Aufhellen einzelner Bildteile konvertiere ich die Ebene in ein Smart-Objekt, um die Schärfung nicht nur reversibel, sondern auch partiell anwenden zu können...

Exemplarischer Workflow

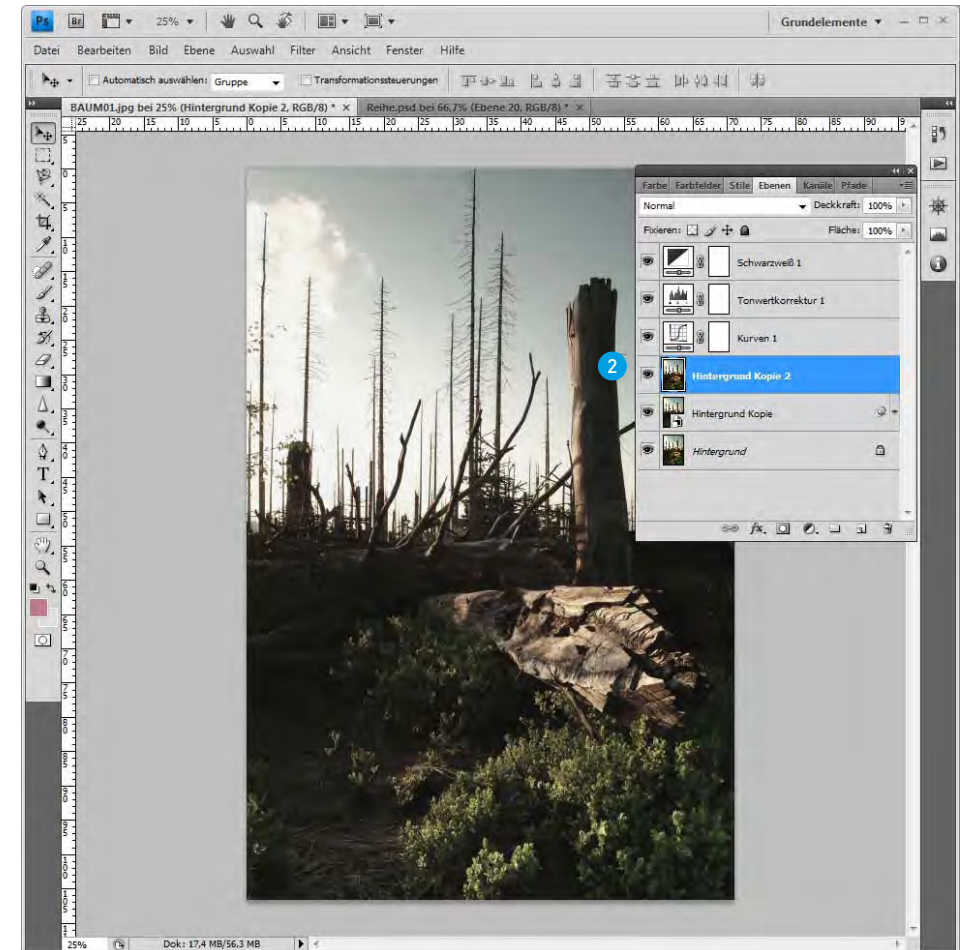
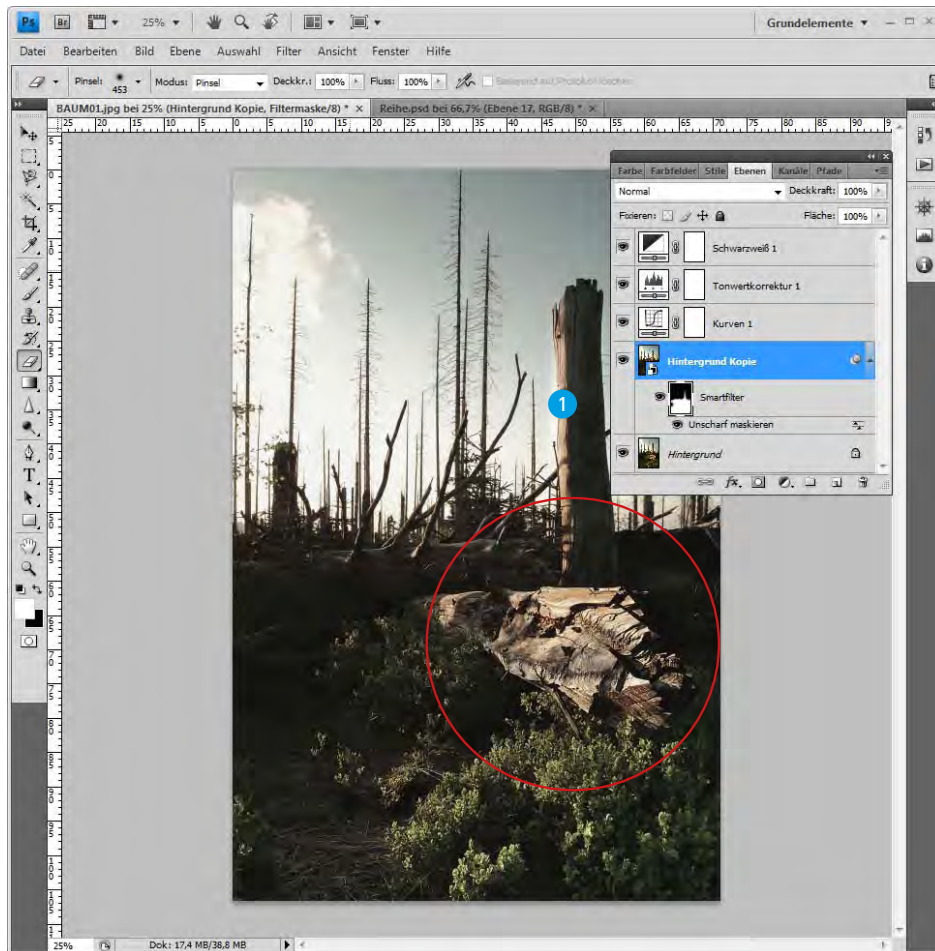
Die Umwandlung einer Ebene in ein Smart-Objekt ermöglicht es, nicht nur Einstellungen, sondern auch Filter reversibel einzusetzen.



- 1 Hier erkennt man noch einmal deutlich die Umwandlung in ein Smart-Objekt
- 2 Der rot eingerahmte Bereich zeigt das Icon, das die Umwandlung einer Ebene in ein Smart-Objekt illustriert.
- 3 Alle folgenden Korrekturen können ein- und ausgeblendet und rückgängig gemacht werden.

Exemplarischer Workflow

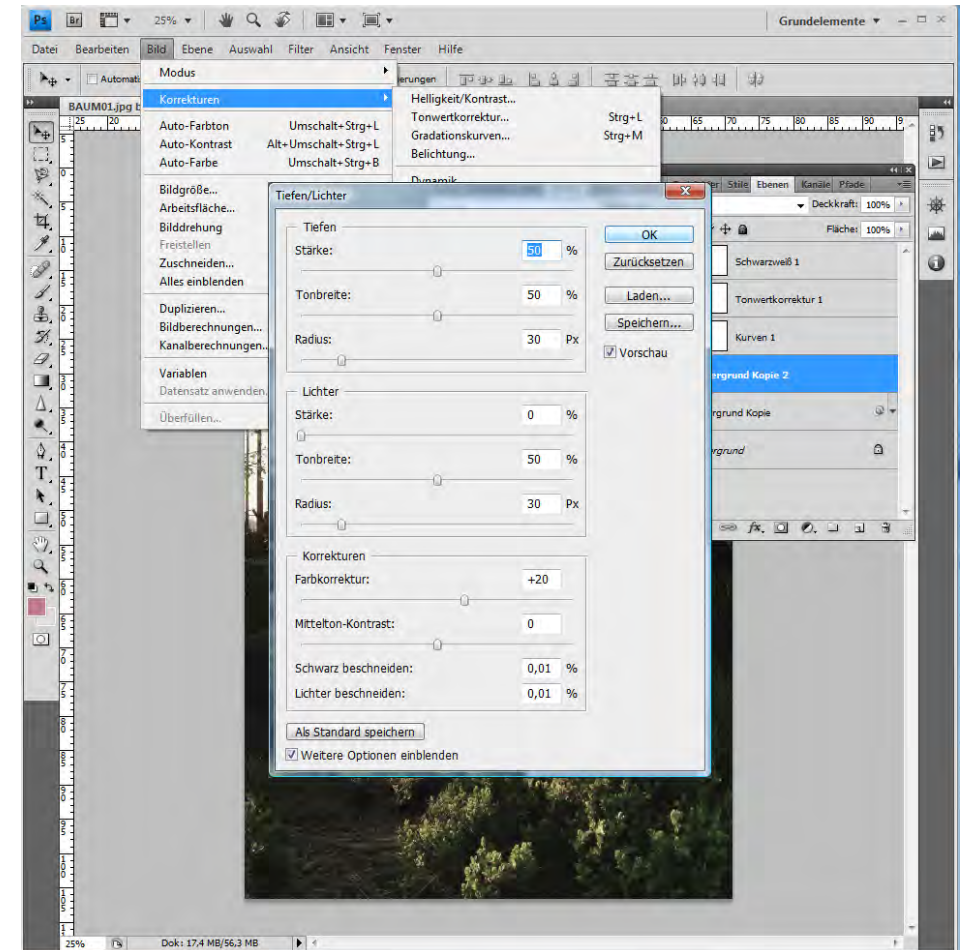
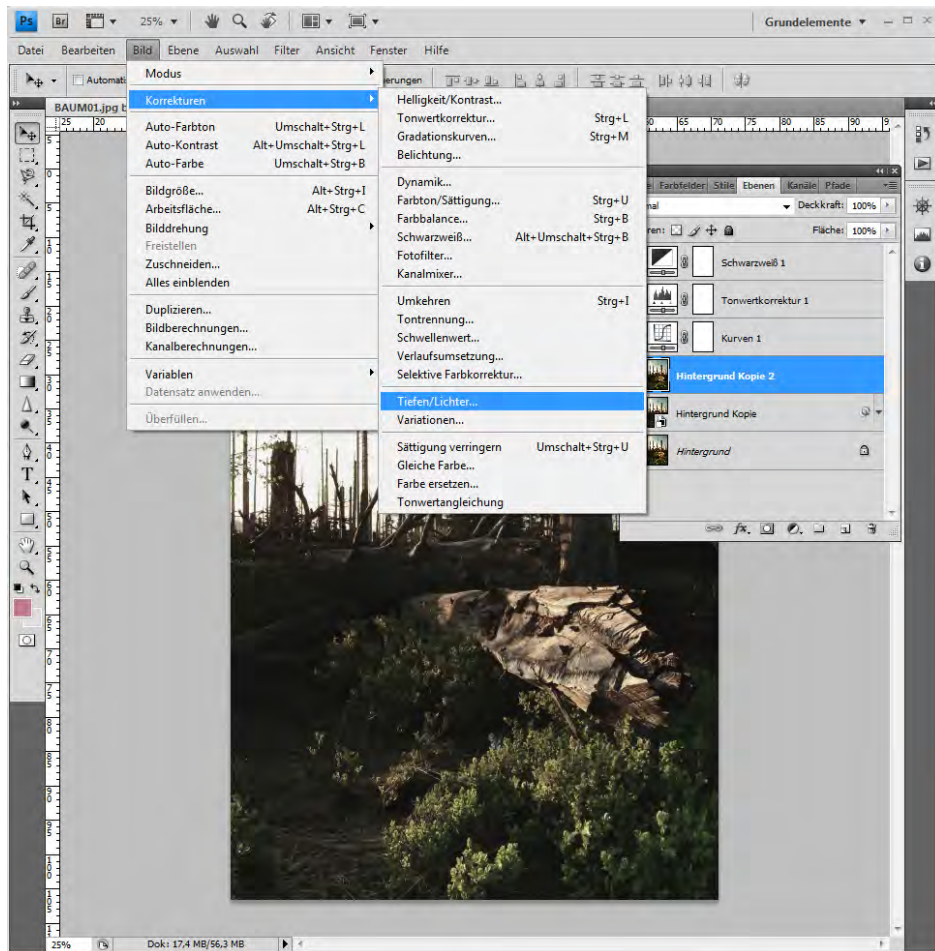
Die Maske im Smart-Objekt ermöglicht es, partiell nachschärfen. Eine so starke Schärfung hätte in den dünnen Ästen im Hintergrund zu Fehlern geführt...



- 1 Smart-Objekt und Maske
- 2 Für eine weitere Korrekturebene muss ich den Hintergrund noch einmal duplizieren. Diese Korrektur wäre auch im Smart-Objekt möglich - gegebenenfalls aber etwas unübersichtlich.

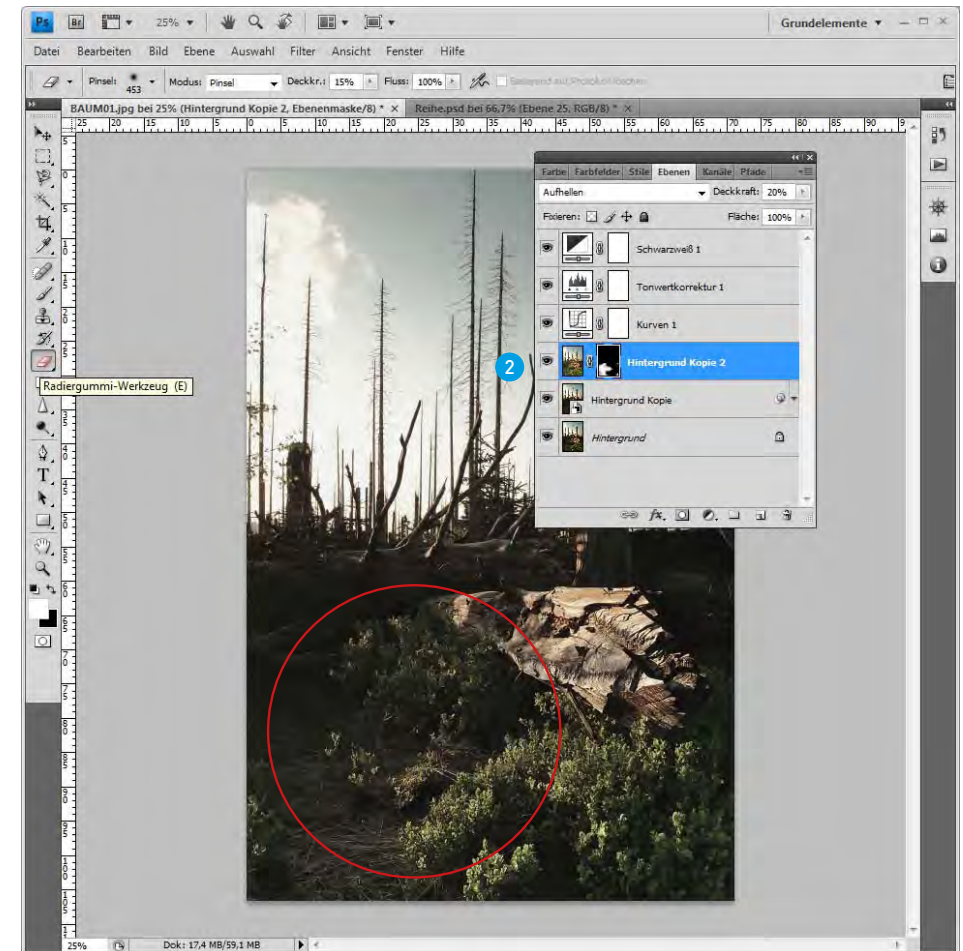
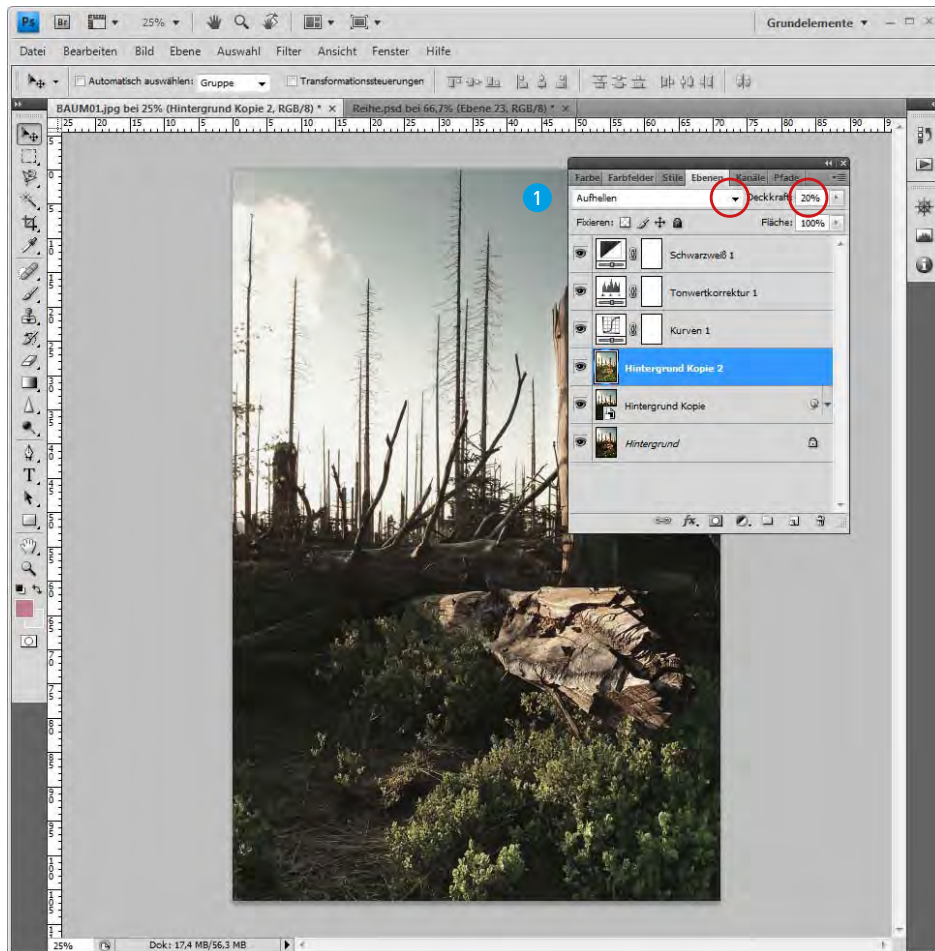
Exemplarischer Workflow

Der „digitale Aufhellblitz“! Wenn Bildteile wirklich zu dunkel sind, und durch Tonwertkorrekturen o.ä. nicht mehr wiederhergestellt werden können, sollten Sie einmal den kraftvollen Befehl „Tiefen, Lichter“ ausprobieren, der über das Menü „Bild/Korrekturen“ wählbar, aber nicht als Einstellungsebene verfügbar ist - dafür aber auch als „Smartfilter“.



Exemplarischer Workflow

Damit die Aufhellung nicht zu stark und nur partiell angewendet wird, ist die Füllmethode dieser Einstellungsebene Aufhellen mit einer Deckkraft von nur 20% versehen worden. Mit einer Maske werden alle Bereiche, die diese extreme Aufhellung nicht benötigten, abgedeckt.



- 1 Füllmethode und Deckkraft
- 2 Maskierung für die „globale“ Aufhellung

Exemplarischer Workflow

Zum Abschluss werden alle Ebenen und der Fortschritt der Korrekturen noch einmal durchgeschaltet, um gegebenenfalls Überlagerungen oder Fehler zu erkennen. In diesem Fall wurde die Deckkraft der Einstellungsebene „Gradationskurve“ etwas reduziert, um einen noch stärkeren Kontrast zu erzielen... fertig!

1 Ebene, Maske, Füllmethode und Deckkraft

